

## Holzbiene-Kinderstube wird Opfer einer Eidechse

Meine Tessiner Nachbarin hat in ihrer Glasveranda einen Baumpilz von beachtlicher Grösse aufgestellt. Es fügte sich gerade beim Frühstück, dass sie Zeugin von einem schönen Naturschauspiel wurde. Ihr Blick war auf diesen Holzschwamm gerichtet, als sie beobachtete, wie aus einem Loch immer Holzspäne herauswirbelten. Plötzlich kam eine schöne Holzbiene heraus. Es war klar, dass sie mir das Erlebte mitteilen musste. Die Bohrarbeiten der Bienenbehausung erstreckten sich über einen Tag hinweg. Am nächsten Tag sahen wir die Holzbiene mit Pollen einfliegen, immer und immer wieder.

Es ist uns Imkerinnen und Imkern ja aus der Bienen-Zeitung bekannt, dass die Holzbiene die grösste europäische Biene ist. Sie legt in einem Röhrengang hintereinander bis zu sechs oder gar acht Eier. Die Larven, die daraus schlüpfen, sind mit Proviant bis zu ihrer Verpuppung versorgt. Alle jungen Holzbiene schlüpfen zur gleichen Zeit.

Am folgenden Tag erlebten wir ein Trauerspiel. Eine Eidechse hatte die Bienenbehausung

erobert und sich vermutlich an der bienenbrut gütlich getan. Wir stellten den Holzschwamm auf einen Stein in einen Blumenteller mit Wasser, um so die Eidechse von weiteren Raubzügen abzuhalten. Sei es diese Veränderung am Bau oder der Raub der diebischen Eidechse, die Holzbiene hat daraufhin ihre Niststätte nur noch einmal im Rundflug kurz aufgesucht. Wir mussten erkennen, wie schwer die Natur es doch auch den Holzbiene machen kann. Eidechsen als Feinde hätten wir nie vermutet, aber wie es das Bild beweist, schaffen sie es, in die Nestgänge der Holzbiene hineinzukriechen. Als ich voller Emotion die Eidechse an ihrem schon gekürzten Schwanz packen wollte, verschwand sie noch tiefer im Loch. Nach einer Weile robbte sie sich logischerweise rückwärts hinaus. Zu gerne hätten wir die Verdeckelung des Röhrenganges und das Schlüpfen der Holzbiene miterlebt, es wurde uns durch die Eidechse vereitelt!

Friederike Rickenbach, Zürich  
(rike.rickenbach@tabularium.ch) ☺



FOTOS: FRIEDERIKE RICKENBACH

Die Holzbiene (*Xylocopa*) hatte sich ein stattliches Loch gebohrt ...



... gross genug, dass sich auch die Mauereidechse (*Podacris muralis*) mit räuberischer Absicht hineinzwängen konnte.

## «Bienenbaizli»



FOTOS: MARILOUISE RENTSCH

Die Bienen treffen sich im «Baizli zum Brunnen» und geben sich ein Stelldichein. Auch eine Wespe hat sich dazu gesellt. Diese kühlt gleich noch ihre Füsse im Wasser. Die

Bienen schauen diskret weg, und mögen denken, dass sich diese Wespe recht ungeschickt verhält.

Marielouise Rentsch,  
Wintersingen ☺

